

KN 28. 10. 19

Schwelbrand im Strohlager

Großeinsatz für Feuerwehren auf Bauernhof nahe Ascheberg – Landesstraße war voll gesperrt

VON DIRK SCHNEIDER

ASCHEBERG. Ein Schwelbrand im Strohlager eines Bauernhofs bei Ascheberg hat am Sonnabendvormittag gegen 10.40 Uhr einen Großeinsatz der Feuerwehren Ascheberg, Plön und Preetz ausgelöst. Als die rund 60 Einsatzkräfte vor Ort eintrafen, hatten die Mitarbeiter des landwirtschaftlichen Betriebs die offenen Flammen bereits gelöscht.

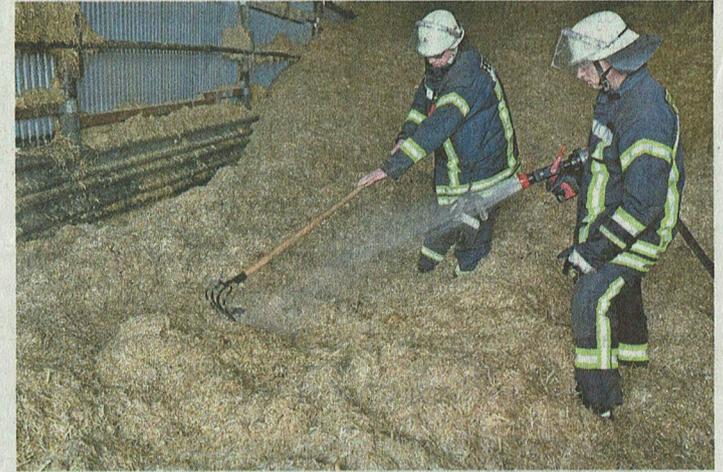
Die weitere Arbeit der Feuerwehrleute glich dann der sprichwörtlichen Suche nach der Nadel im Heuhaufen. Denn bei der Kontrolle stellten die Erkundungstrupps in der Tiefe des Futterstrohlagers einige

glosende Glutnester fest. Schwarze Brandflecken und eine Temperatur von über 70 Grad Celsius an einer Metallrückwand der halboffenen Lagerhalle nährten den Verdacht, dass sich das Feuer punktuell in das Stroh hineingefressen habe. Ein starker Wind, der die oberen Schichten durcheinander wirbelte, hätte diese Glut schnell durchzünden lassen und einen Vollbrand entfachen können, stellte Aschebergs Wehrführer

➔ Ein starker Wind hätte die Glut schnell durchzünden lassen und einen Vollbrand entfachen können.

Michael Strauß fest. Die einzige Lösung: Das betroffene Segment der Hallenkonstruktion wurde mittels eines Radladers geräumt. Dabei zogen die Feuerwehrleute die größeren Ballen mit Harken auseinander, um etwaige Glutnester finden und löschen zu können. Im Zuge dieser etwa zweistündigen Maßnahme wurde die Landesstraße zwischen Glasholz und Bundhorst voll gesperrt.

Die Brandursache ist unklar. Weder für die landwirtschaftlichen Mitarbeiter, die mit dem Silagefahren auf dem Milchviehbetrieb beschäftigt waren, noch für die Kühe im benachbarten Stall bestand eine Gefahr.



Nachdem die Gabeln des Radlagers beim Auseinanderziehen des Futterstrohs einige Glutnester an die Oberfläche befördert hatten, löschten die Feuerwehrleute die glimmende Masse. FOTO: DIRK SCHNEIDER